



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt, Alexander Muthmann** und **Fraktion (FDP)**

Beste Lehrkräfte für weltbeste Bildung in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem eklatanten Lehrkräftemangel an den bayerischen Schulen mit mehr Wertschätzung und einem Paradigmenwechsel bei der Gewinnung und Besetzung von Lehrkräften mit folgenden Maßnahmen entgegenzuwirken:

- Das aktuell angewendete Besetzungsverfahren wird gegen ein Direktbewerbungsverfahren ausgetauscht. Anstelle einer bayernweiten Lehrerzuteilung nach Examensnote sollen Schulen das zu ihnen passende Lehrpersonal selbst zusammenstellen können.
- Auswahlfaktoren wie Zusatzqualifikationen werden bei der Besetzung stärker berücksichtigt.
- Lehrkräfte können zu leistungsorientierten Konditionen angestellt werden.
- Hierfür wird den Schulen das Personalbudget einer unbesetzten Beamtenstelle in gleicher Höhe für ein attraktives Angestelltenverhältnis zur Verfügung gestellt.
- Gleichzeitig wird der beamtenrechtliche Rahmen zur leistungsbezogenen Bezahlung weiterentwickelt und zusätzliche Anreize geschaffen.

Begründung:

Mit dem bisherigen Verfahren Lehrerzuteilung schrumpft die Attraktivität des Lehrberufs seit Jahren signifikant. Allein über 47 Prozent der Planstellenangebote an Realschullehrkräfte wurden im September 2022 abgelehnt. Dies zeigt, wie weit entfernt das Einstellungsverfahren von der Realität der (angehenden) Lehrkräfte ist. Vor dem Hintergrund, unbeliebte Schulstandorte mit Lehrkräften besetzen zu können, wird der Lehrerberuf unattraktiver. Der Lehrkräftemangel ist bereits in Grund- und Mittelschulen eklatant und an weiteren Schularten absehbar. Dies führt zu Unterrichtsausfällen, schlechteren Leistungen bei Schülerinnen und Schülern sowie Überbelastung des bestehenden Kollegiums. Laut einer FDP-Anfrage vom 20.04.2023 stieg die Anzahl der begrenzt dienstfähigen Lehrkräfte im Zeitraum von 2018 bis 2022 um rund 162 Prozent auf 1 836. Deshalb ist ein Paradigmenwechsel in der Gewinnung und Besetzung von Lehrkräften an bayerischen Schulen unabdingbar.

Bisher werden viele Lehrkräfte auf Grundlage ihrer Examensnote – auch gegen ihren Wunsch – an Schulen eingesetzt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Lehrkräfte erst einen Tag vor dem Schulbeginn die Information darüber erhalten, an welcher Schule sie zukünftig unterrichten werden. Aus liberaler Sicht sollen direkte Bewerbungen die Regel werden, wie es in anderen Berufen üblich ist. Wunschschule und Wunschlehrer sollen sich in Zukunft frei finden können.